

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Von den Anfängen bis Ottokar II.

(ca. 300 — 1260)

Wie eine natürliche Festung stehen die letzten Felsen des steilen rechten Donauufers über der nach Osten und Süden sich ausdehnenden Ebene des Donaubeckens. Da oben am „Römerberg“, wo jetzt das alte Kaiserschloß (Schloßkaserne) aus dem Granit herauswächst, erbauten die Römer ein Kastell und nannten es nach der Siedlung der bodenständigen keltischen Bevölkerung *Ventia* (B 8 u. 1, A).¹⁾ Jedenfalls bestand das römische Lager schon unter Kaiser Marc Aurel (161—180), hatte aber weder die Größe noch die Bedeutung von *Caeracum* (Vorch bei Enns). Die Geschichte beweist, daß schon im 4. Jahrhundert namentlich in den größeren römischen Lagern bei der Besatzung sowie bei der Zivilbevölkerung das Christentum stark verbreitet war. Der Missionsbischof Maximilianus von Vorch († ca. 290) und der römische Lageroffizier Florianus († ca. 300) sind nach der Überlieferung die Blutzügel der ersten Christengemeinden unseres Landes.²⁾ Es ist wahrscheinlich, daß auch im Kastell *Ventia* damals Christen lebten. Ob aber das römische Lagerheiligtum, das wohl an der Stelle der jetzigen Martinskirche — also außerhalb der Mauern — sich erhob, im 4. oder 5. Jahrhundert verchristlicht wurde (B 1, T), ist fraglich. Merkwürdig ist es, daß die Lebensbeschreibung des hl. Severinus († 8. Jänner 482) weder das Kastell *Ventia* noch auch eine Kirche zu *Ventia* erwähnt.

Sicher und dauernd konnte das Christentum zu Linz erst nach den Stürmen der Völkerwanderung Wurzel fassen. Von Salzburg aus missionierte der heilige Bischof Rupert im 7. Jahrhundert unser Land und ordnete die Christengemeinde von Vorch, wo das alte, der Römerzeit angehörige Bistum mit dem Untergang des Lagers erloschen war. Ob der hl. Rupert